

Grenzgänger

Um sein Atelier werden ihn viele Kollegen beneiden: Der Maler Ildefons Höyng blickt aus großen Fenstern auf die leicht gewellte niederrheinische Kulturlandschaft, groß und licht bieten die Räume großzügig Platz für all die Experimente der täglichen Arbeit. Gleich neben dem Wohnhaus hat der Künstler seinen Arbeitsraum gebaut am Ende der Siedlung Neu-Spenrath, die entstand, nachdem Rheinbraun den Braunkohletagebau vorantrieb.

Am Rand der Siedlung – ein Sonderling geblieben im freundlichen Zusammenleben mit den verpflanzten Alt-Einwohnern – so wirkt der Mann mit dem seltsamen (aus dem Flämischen stammenden) Namen auch in seiner Malerei an der Grenze. Immer erkunden seine Bilder einerseits das Medium selbst, die Berechtigung als Ort des Unsagbaren; andererseits spürt Höyng dem „fast Nichts“ nach, indem er auch Bilder malt, auf denen nur eine feine, durchsichtige, wie wässrige Schicht das weiß grundierte Tuch schattiert.

Höyng hat als Meisterschüler von Gerhard Richter die Kraft erhalten, seine philosophischen Fragen in wahrnehmbare Form zu gießen. Die großen Formate (160x210) sind immer wieder der unmittelbaren Konkurrenz kleinerer Werke ausgesetzt, die die Sinne auf gänzlich andere Weise binden wollen. „Eine gute Arbeit behauptet sich“, weiß er und lässt jedem Bild Zeit dazu.

„Meine Bilder sind Potenziale, an denen man die Grenzen von Wirklichkeit erfährt.“ Das kann auch ganz kräftig ausfallen, wenn die Farben satt und laut die Leinwand bevölkern, schwungvoll, bisweilen ins Gegenständliche changierend, sich zu einem Tusch vereinen. Aber eben auch zart rhythmisiert, fast meditativ, wären da nicht die eckig ins Jetzt vertäuten Farbfelder, die dem Abheben einen Klotz ans Bein hängen. Höyngs Oeuvre ist vielgestaltig. Winzige, kleine elementar farbige Papierarbeiten liegen überall verstreut, gegenständliche Zeichnungen, geronnene Augenblicke bei Fahrten durch die Gegend. Aus ihnen werden auch kleine Bilder auf Papier, die wie aquarelliert wirken. „Ich erzähle pausenlos Geschichten“, sagt der Maler inmitten seines „Speichers“, als den er sein Atelier versteht. Er wird ihn weiter füllen.

Armin Kaumanns

INFO

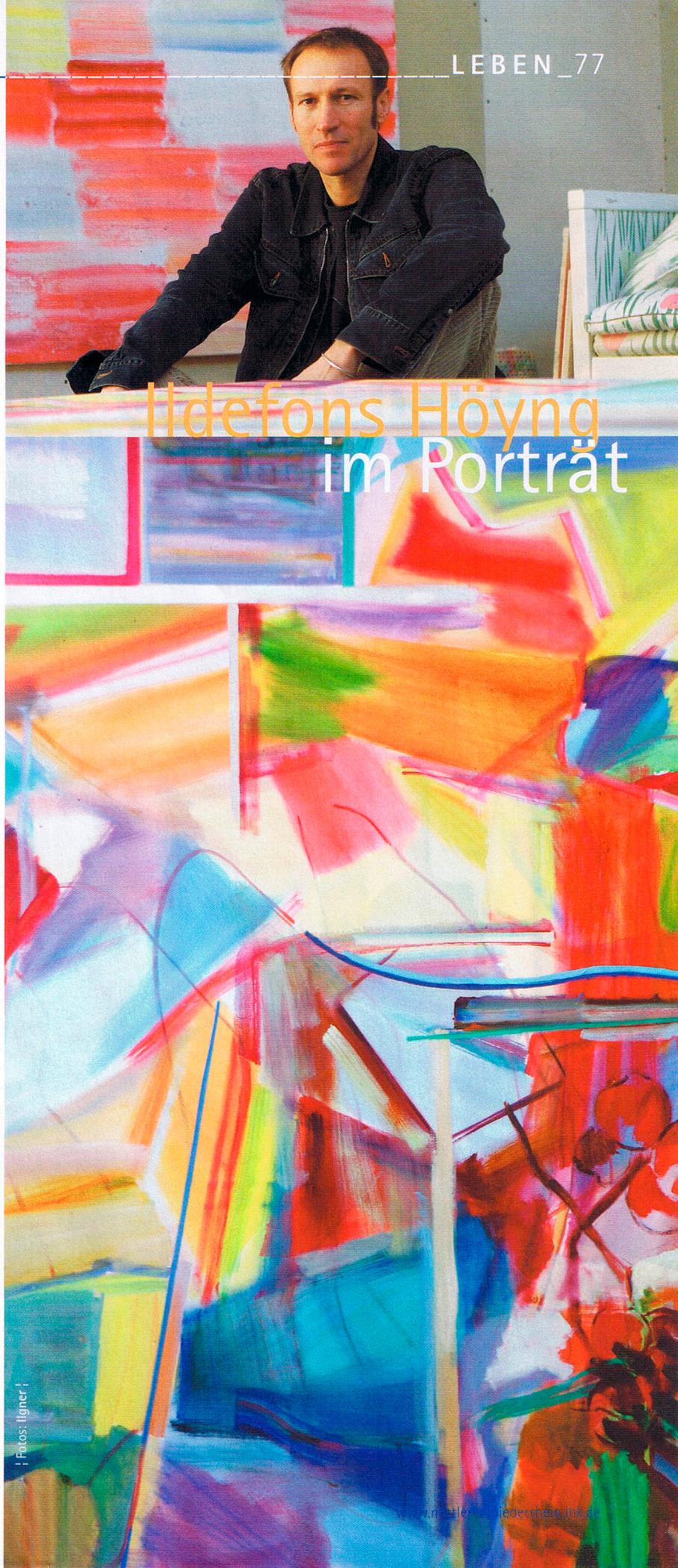
Ildefons M. Höyng
geb. 1959 in Neuss
Abitur, 1980-1986 in der Klasse Gerhard Richter an der Kunstakademie Düsseldorf, 1986 Meisterschüler, seit 1989 Lehrauftrag „Alte Post“ Neuss

KONTAKT

Baumstraße 82
41363 Jüchen
02165 8710 174

PREISE

Große Formate: um 8.000 Euro
Kleine Arbeiten auf Papier: ab 300 Euro



Ildefons Höyng im Porträt

Fotos: Ilgner